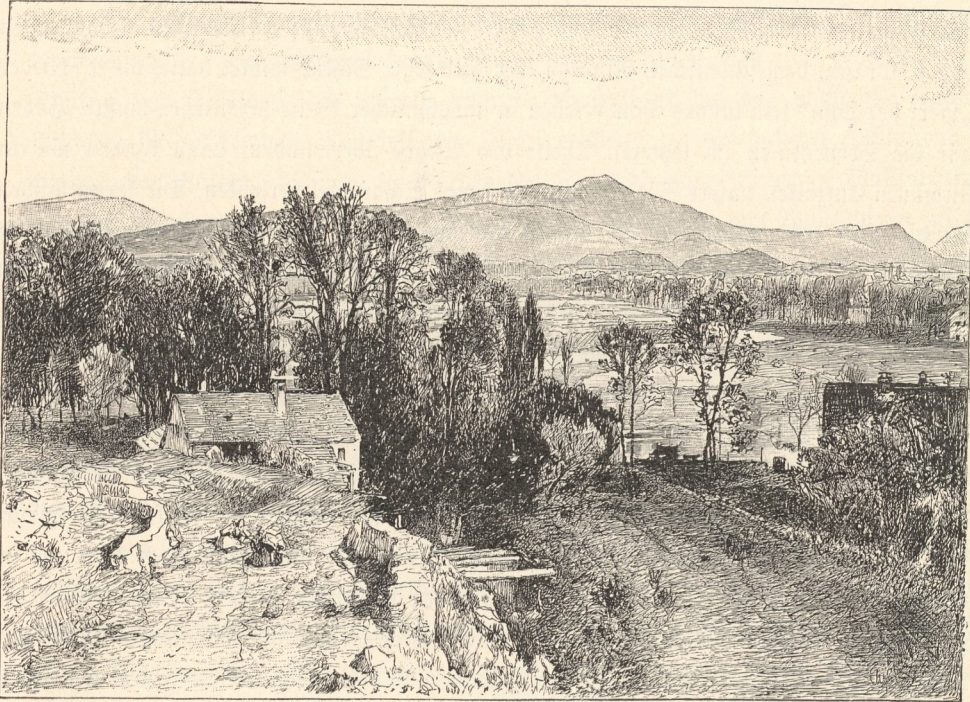


In vielfacher Übereinstimmung mit dem durchwanderten Gebiete finden wir angrenzend an die Markgrafschaft Mähren jenes Gelände des Teschner Kreises, das von der Ostravica und ihren rechtsseitigen Zuflüssen durchschnitten wird. Beide Landschaften sind im Süden durch die bedeutendsten Beskydenrücken abgeschlossen: das Weichselland durch die sichtendunkle Barania, jenes der Ostravica durch den in Sage und Lied gefeierten „kahlen Berg“, die Lysa hora, die ernste Hüterin des ostschlesischen Ländchens. Ihr mattengrünes, kahles Haupt beherrscht nicht nur die ringsum sich drängenden Berge und



Lysa hora.

Vorberge, es lugt auch hinaus bis in das Herz des Landes, hinweg über Dörfer und Städte. Der mächtige Gebirgsstock der Lysa zweigt vom dreifachen Grenzberge Sulov nach Nordwesten ab und wird durch die Mohelnitz (den Mohelnica-Bach) in die Gruppe der Lysa hora (1325 Meter) und jene des Travný (1201 Meter) geschieden. Daran schließt sich östlich jener Zug, der vom kleinen Polomberge ausgeht und mit dem Jaworowý das Olfathal berührt. Gegen Abend lagern sich die ebenbürtigen mährischen Genossen, vor Allem der in dichten Wald gehüllte Smrk (1282 Meter). Der auf breiter Basis aufgebaute Riesenstein der Lysa besteht gleich den umgebenden Bergen aus feinkörnigem Sandstein, dessen Formation besonders schön in den Brüchen des Godulaberges bei Elgoth erkannt